

Ausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst

Hausarbeit

Hauptberufliche Feuerwehrfrauen

In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.



Brandreferendar: M.Sc. Marc Stielow

Anschrift: Dietrichstr. 44
33104 Paderborn

Dienstherr: Thüringer Innenministerium



Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass die vorliegende Hausarbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe von mir angefertigt wurde, und ich keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen habe ich als solche kenntlich gemacht.

Ich bin damit einverstanden, dass die Arbeit durch Dritte eingesehen und unter Wahrung der urheberrechtlichen Grundsätze zitiert werden darf.

Dresden, im Dezember 2010

- Marc Stielow -

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Marc Stielow, BRef des Thüringer Innenministeriums

Danksagung

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Personen, die mich bei der Gestaltung dieser Arbeit mit Fachwissen und konstruktiven Anregungen unterstützt haben. Mein Dank gilt im Besonderen

Frau Susanne Klatt - Vorsitzende „Netzwerk Feuerwehrfrauen“ e.V. für die zahlreichen Ideen und Beantwortung unzähliger Fragen,

Frau Anke Güldner aus der 2. WA der Feuerwache Neustadt der BF Dresden für die stundenlangen Gespräche, um manche Sichtweise aus der Perspektive einer Feuerwehrfrau zu betrachten, und für das Foto auf dem Deckblatt,

den Damen und Herren der Berufsfeuerwehr Dresden für die Sichtweise „Frauen bei der BF Dresden“, das Interesse an der gestellten Thematik, die Einblicke in die Einstellungsverfahren und Bereitstellung von Zahlenmaterial,

Frau Susan Haberland von der Kreispolizei Paderborn - Polizeiwache Schloß Neuhaus für die interessanten Gespräche und für das Foto auf dem Deckblatt,

den Pressestellen der Polizeidirektion Dresden und der Bereitschaftspolizei Sachsen, der Deutschen Polizeigewerkschaft und der Gewerkschaft der Polizei für die Bereitstellung von Zahlenmaterial,

Frau Ulrike Tischer von der Deutschen Sporthochschule Köln, die die Thematik „körperlicher Eignungstest“ im Auftrag des Deutschen Städtetages betreut, für die Beantwortung etlicher Emails,

etlichen Berufsfeuerwehren für die sehr interessanten und langen Gespräche, wie bei der jeweiligen BF mit der Thematik Frauen in der Einsatzabteilung umgegangen wird, und für die Einblicke in die Einstellungsverfahren und für die Bereitstellung von Zahlenmaterial,

den folgenden Institutionen: AGBF bund, WFVD, DFV, BMI, Bundesamt für Statistik, Innenministerien und Polizeihochschulen einzelner Bundesländer und den Frauenbeauftragten einzelner Städte,

sowie allen, hier namentlich nicht näher aufgeführten Ansprechpartnern, die mir ebenfalls Informationen lieferten.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Aufgabenstellung der Hausarbeit

Thema:

Hauptberufliche Feuerwehrfrauen

In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Themenabgrenzung:

Der Titel lautet zwar „Hauptberufliche Feuerwehrfrauen“, aber aus methodischen Gründen werden nur die 102 Berufsfeuerwehren in Deutschland berücksichtigt und nicht die Freiwilligen Feuerwehren, da bei ihnen der Anteil der hauptberuflichen Feuerwehrleute gering ist, und es auch keine „freiwillige Polizei“ gibt. Aus demselben Grund erfolgt auch keine Berücksichtigung der Werkfeuerwehren.

Bei der Polizei werden nur die Organisationen der 16 Bundesländer betrachtet, nicht aber die des Bundes (Bundespolizei und Bundeskriminalamt).

Inhaltsübersicht

| | |
|---|------------|
| Erklärung..... | I |
| Danksagung..... | II |
| Aufgabenstellung der Hausarbeit..... | III |
| Inhaltsübersicht..... | IV |
| Inhaltsverzeichnis | V |
| Abkürzungsverzeichnis | VI |
| 1 Einleitung | 1 |
| 2 Öffentlichkeitsbild von der Polizei und der Feuerwehr..... | 4 |
| 3 Öffentlichkeitsarbeit der Polizei und der Feuerwehr..... | 7 |
| 4 Einstellungsvoraussetzungen/-verfahren | 10 |
| 5 Berufsbild der Berufsfeuerwehr und der Polizei | 14 |
| 6 Zusammenfassung: Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei..... | 17 |
| 7 Konkrete Optimierungsvorschläge..... | 18 |
| Literaturverzeichnis | 22 |
| Abbildungsverzeichnis | 28 |
| Tabellenverzeichnis | 28 |
| Anhang..... | 29 |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 1.1 | Durchführung der Hausarbeit | 1 |
| 1.2 | Entwicklung des Frauenanteils im 10 Jahresvergleich | 1 |
| 1.3 | Aufbaustruktur der Polizei und der Berufsfeuerwehr | 2 |
| 2 | Öffentlichkeitsbild von der Polizei und der Feuerwehr | 4 |
| 2.1 | Öffentlichkeitsbild von der Polizei | 4 |
| 2.2 | Öffentlichkeitsbild von der Feuerwehr | 4 |
| 2.3 | Feuerwehr = Männerdomäne? | 5 |
| 2.4 | Schwangerschaft / Kinder | 6 |
| 3 | Öffentlichkeitsarbeit der Polizei und der Feuerwehr | 7 |
| 3.1 | Öffentlichkeitsarbeit der Polizei | 7 |
| 3.2 | Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr | 7 |
| 3.3 | Informationsgewinnung für Berufsinteressierte | 8 |
| 4 | Einstellungsvoraussetzungen/-verfahren | 10 |
| 4.1 | Ausbildungsvoraussetzungen | 10 |
| 4.2 | Sportliche Voraussetzungen / Sparteignungstest | 11 |
| 4.2.1 | Begründung für gleiche sportliche Anforderungen bei der BF | 12 |
| 4.2.2 | Vergleich von BF und SEK Polizei | 13 |
| 5 | Berufsbild der Berufsfeuerwehr und der Polizei | 14 |
| 5.1 | Aufgabenbereiche bei der Berufsfeuerwehr | 14 |
| 5.2 | Berufliche Weiterentwicklung bei der Berufsfeuerwehr | 14 |
| 5.3 | Aufgabenbereiche bei der Polizei | 15 |
| 5.4 | Berufliche Weiterentwicklung bei der Polizei | 16 |
| 6 | Zusammenfassung: Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei | 17 |
| 7 | Konkrete Optimierungsvorschläge | 18 |
| 7.1 | Überprüfung einer Änderung der sportlichen Voraussetzungen | 18 |
| 7.2 | Vorschlag zur Änderung der beruflichen Voraussetzungen | 19 |
| 7.3 | Verbesserung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit | 20 |
| 7.4 | Steigerung des Frauenanteils durch Quotenregelung | 20 |
| 7.5 | Fazit der Hausarbeit | 21 |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|--|
| AGBF bund | A rbeits g emeinschaft der Leiter der B erufsfeuerwehren in der B undesrepublik Deutschland |
| BePo | B ereitschafts p olizei |
| BMFSFJ | B undes m inisterium für F amilie, S enioren, F rauen, & J ugend |
| BMI | B undes m inisterium des I nnern |
| BF | B erufsfeuerweh r |
| bzgl. | b ezü g lich |
| bzw. | b ezie h ungsweise |
| ca. | c irca (lateinisch: ungefähr) |
| DFV | D eutscher F eu w ehr v erband |
| DSA | D eutsches S port a bzeichen |
| etc. | e t c etera (lateinisch: und so weiter) |
| e. V. | e ingetragener V erein |
| FF | F reiwillige F eu w ehr |
| FW | F eu w ehr |
| gD | g ehobener D ienst |
| ggf. | g egebenen f alls |
| hD | h öherer D ienst |
| JF | J ugend f eu w ehr |
| kg | K ilo g ramm |
| LKA | L andes k riminal a mt |
| LPP | L andes p olizei p räsident |
| mD | m ittlerer D ienst |
| n. bek. | n icht b ekannt |
| NRW | N ord r hein- W est f alen |
| PD | P olizei d irektion |
| PVD | P olizei(v ollzugs) d ienst |
| SächsBRKG | S äch s isches G esetz über den B rand s chutz, R ettung s dienst und K atastrophenschutz |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

| | |
|-------|---|
| SEK | Sondereinsatzkommando |
| SMI | Staatsministerium des Innern |
| WA | Wachabteilung |
| WFVD | Werkfeuerwehrverband Deutschland e. V. |
| u. a. | unter anderem |
| z. B. | zum Beispiel |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

1 Einleitung

In der Öffentlichkeit liegt seit Jahren das Ansehen der Feuerwehr (FW) weit über dem der Polizei. In der jüngsten Forsa-Umfrage (2010) rangiert die Feuerwehr mit 92 % auf dem 1. Platz [1].

Um so erstaunlicher ist, dass der Anteil von Frauen bei den Berufsfeuerwehren (BF) in den vergangenen Jahren nur unwesentlich gestiegen ist - im Gegensatz zur Polizei, wo sich der Frauenanteil augenscheinlich signifikant erhöht hat.

1.1 Durchführung der Hausarbeit

In der vorliegenden Hausarbeit wird begründet, warum der Frauenanteil bei den BF so gering ist. Bereits erarbeitete Thesen und Erkenntnisse werden zusammengefasst und um eigene ergänzt.

Es erfolgt eine Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Behörden. Im Weiteren werden das Öffentlichkeitsbild von der Polizei und BF und die Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Einstellungsvoraussetzungen und die Berufsbilder beider Institutionen betrachtet. Das Ergebnis ist eine Aufstellung von konkreten Optimierungsvorschlägen zur Erhöhung des Frauenanteils bei der BF.

1.2 Entwicklung des Frauenanteils im 10 Jahresvergleich

„Die erste Berufsfeuerwehrfrau der "Neuzeit" war wohl Monika Tegtmeyer, die am 01. August 1985 als Anwärterin für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst in den Dienst der Berufsfeuerwehr Remscheid eintrat.“ [2]

In den 10 Jahren von 1999 bis 2008 ist die Zahl der Berufsfeuerwehrfrauen um 17,2 % gestiegen, wohingegen sich die Zahl der Polizistinnen von 2000 bis 2009 nur um 9,7 % erhöht hat. Diese Entwicklung erscheint im ersten Augenblick für die BF zu sprechen. In absoluten Werten ausgedrückt ist die Zahl der Frauen bei der Feuerwehr jedoch nur um 45 (von 261 auf 306) gestiegen. Dagegen haben 4922 (von 50681 auf 55603) mehr Frauen bei der Polizei ihren Dienst versehen. In der nächsten Tabelle zeigen zwar diese Fakten, dass auch die Frauen bei der Polizei noch unterrepräsentiert sind, aber im Vergleich zur BF ist ihr Anteil nicht nur

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

erheblich größer, sondern er ist auch tatsächlich gestiegen - von 19,0 % auf 22,1 %; der Anteil bei der BF nur von 1,0 % auf 1,1 % [3, Seite 296] [4] [5] [6] [7].

| Jahr | Polizei aller Bundesländer | | | | Berufsfeuerwehren | | | |
|---------------|----------------------------|---------|--------|---------|-------------------|---------|------------------|---------|
| | 2000 | | 2009 | | 1999 | | 2008 | |
| Summe | 267215 | 100,0 % | 251864 | 100,0 % | 26487 | 100,0 % | 28425 | 100,0 % |
| Männer | 216534 | 81,0 % | 196261 | 77,9 % | 26226 | 99,0 % | 28119 | 98,9 % |
| Frauen | 50681 | 19,0 % | 55603 | 22,1 % | 261 | 1,0 % | ¹ 306 | 1,1 % |

Tabelle 1.1: Frauenanteil im 10 Jahresvergleich [3, Seite 296] [4] [7]

1.3 Aufbaustruktur der Polizei und der Berufsfeuerwehr

Um zu verstehen, warum der Anteil der Frauen im Polizeivollzugsdienst (PVD) höher ist als bei der BF, ist es sinnvoll, erst einmal die Aufbaustruktur der beiden Behörden zu vergleichen.

Die Polizeibehörde ist eine Landesbehörde des jeweiligen Bundeslandes. Der Landespolizeipräsident ist dem Innenministerium zugeordnet und hat mit den Fachreferaten direkten Einfluss auf die nachgeordneten Bereiche, wie z. B. Polizeidirektionen (PD), Landeskriminalamt (LKA), etc.. Zudem ist die Polizei eine Behörde, die sich selbst verwaltet.

Die Berufsfeuerwehr ist eine kommunale Behörde. Das Innenministerium² ist lediglich nur die oberste Fachaufsichtsbehörde³ und hat somit keine direkte Weisungsbefugnis gegenüber der FW. Die BF ist in das Organigramm der Stadt - in der Regel - als Amt 37 eingebettet und untersteht damit dem Oberbürgermeister.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die beschriebene Anordnung der beiden Behörden anhand des Beispiels des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden.

¹ In der Quelle [4] wurde eine Zahl von 357 Frauen angegeben, nach eigenen Berechnungen sind es jedoch 306 Frauen. Bei Rückfragen haben die Verantwortlichen die korrekte Zahl 306 bestätigt.

² In einigen Bundesländern führt ebenfalls der LPP die oberste Rechtsaufsicht über die Feuerwehren.

³ § 5 - Aufsicht, SächsBRKG [8]

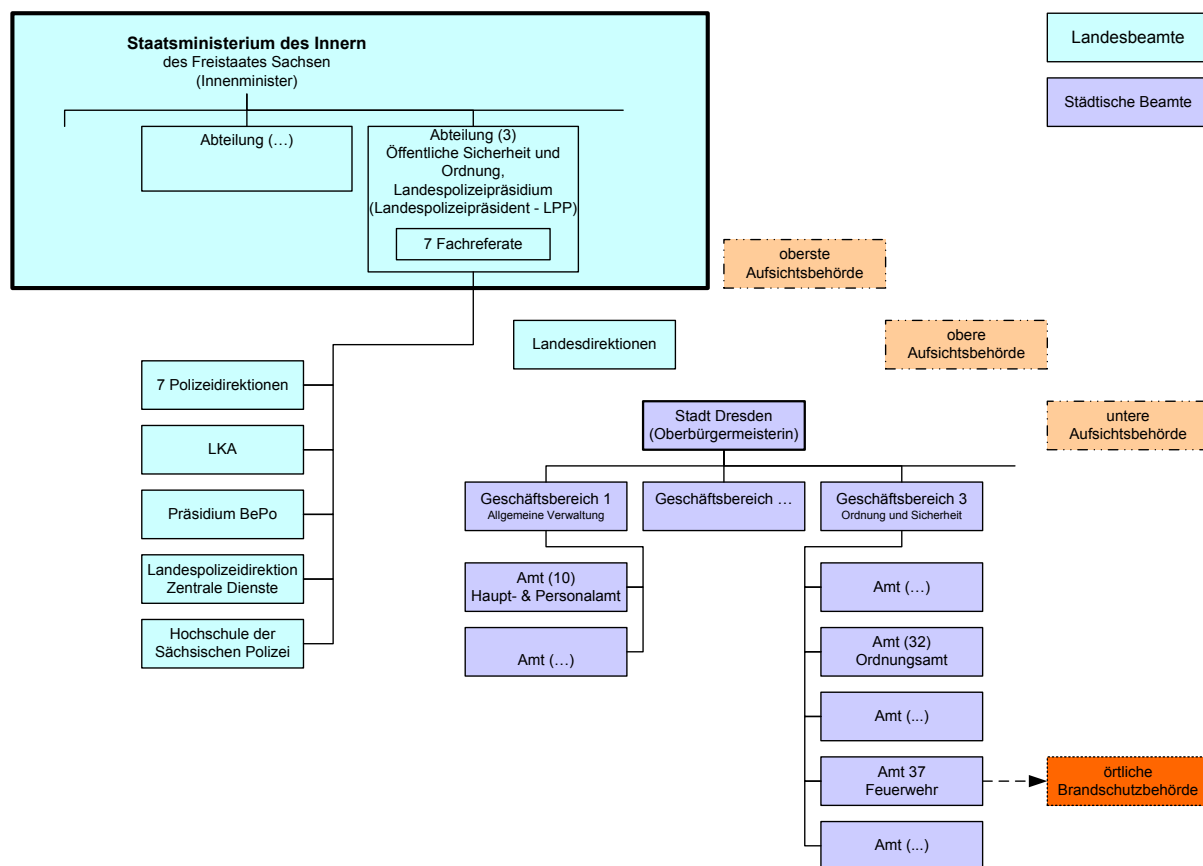


Abbildung 1.1: Aufbaustruktur der Polizei als Landesbehörde und der Berufsfeuerwehr als kommunale Behörde⁴ [9][10]

Der alleine zahlenmäßige personelle Größenunterschied zwischen der Polizei und den BF in den einzelnen Bundesländern ist im Anhang 1 dargestellt. Anhang 4 zeigt den personellen Unterschied für die Stadt Dresden.

Dieser unterschiedliche Umstand der Anordnung der beiden Behörden ist in den nachfolgenden Betrachtungen ein wesentlicher Aspekt, der im weiteren Verlauf immer wieder aufgegriffen wird.

⁴ dargestellt am Beispiel des Landes Sachsen und der Stadt (Berufsfeuerwehr) Dresden

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

2 Öffentlichkeitsbild von der Polizei und der Feuerwehr

Ein Grund, warum sich der Anteil von Frauen bei der Polizei signifikant erhöht hat im Vergleich zur Feuerwehr, ist das Bild, welches die Öffentlichkeit von beiden Institutionen hat.

2.1 Öffentlichkeitsbild von der Polizei

Allein aus der Tatsache, dass es fast 200 mal mehr Polizistinnen als Berufsfeuerwehrfrauen in Deutschland gibt (siehe Anhang 1), folgt, dass die Bürger im täglichen Leben einer Polizistin auch 200 mal eher begegnen als einer Berufsfeuerwehrfrau. Und dies ist sicherlich ein Grund, warum bei Frauen das Interesse an dem Beruf der Polizistin eher geweckt wird als an dem Beruf der Feuerwehrfrau.

Zum anderen werden uns in den Medien - beispielsweise in Reportagen oder Krimiserien - fast täglich die Tätigkeiten von Polizistinnen vor Augen geführt. Entsprechendes gilt auch für Kriminalromane. Ganz anders sieht die Situation bei der Feuerwehr aus. Entsprechende Serien sind selten, und weibliche Hauptdarsteller findet man so gut wie gar nicht. Auch in Feuerwehrreportagen sind fast ausschließlich Männer zu sehen, wodurch das Bild von der Feuerwehr als Männerdomäne bekräftigt wird.

2.2 Öffentlichkeitsbild von der Feuerwehr

Auch in vergangenen Arbeitsgruppen und Arbeiten, u. a. im Forschungs- und Praxisprojekt „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend (BMFSFJ) und in einer Arbeitsgruppe „Frauen bei der Berufsfeuerwehr“ des Deutschen Städtetages [11] [12] [13] [14] wurde festgestellt, dass Frauen bei BF in der öffentlichen Wahrnehmung immer noch zu Verwunderungen führen.

Während meiner vergangenen Abschnitte in der Ausbildung kann ich dies selbst bestätigen. Wenn eine Feuerwehrfrau von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, ist nicht selten zu hören „Es gibt auch Frauen bei der Berufsfeuerwehr?“.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

2.3 Feuerwehr = Männerdomäne?

Die Auffassung, dass FW ein reiner Männerberuf ist, liegt auch daran, dass bis vor etlichen Jahren den Frauen der Eintritt in die FW sogar gesetzlich verwehrt war. In Bayern eröffnete erst im Jahr 1981 eine Gesetzesnovelle den Frauen den Zugang zum Dienst bei der FW [14, Seite 66].

Vorstellungen über die Feuerwehr sind traditionell eng verknüpft mit Männlichkeitsstereotypen. Dies spiegelt sich u. a. an den Bezeichnungen der Hierarchie wider, die sich an militärische Begriffe anlehnen z. B. Truppführer, Zugführer, etc.; dasselbe gilt aber auch für die Polizei.

Hinzu kommt, dass die FW in weiten Bereichen technikorientiert ist. Die technische Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge setzen somit mehr als nur ein Mindestmaß an technischem Interesse und technischen Kenntnissen voraus [15, Seite 43].

In einer Umfrage assoziierten Berufsschülerinnen den Beruf bei der FW mit Heldentum, welches in unserer Gesellschaft männlich geprägt ist. Für die Befragten kam der Einstieg in den „Männerberuf“ (Feuerwehr) nicht in Frage, da sie befürchteten, ihre Weiblichkeit ablegen zu müssen [14, Seite 25]. Eine ähnliche Erkenntnis wurde in einer Bachelorarbeit mit dem Thema „Frauenkarrieren bei der Berufsfeuerwehr“ gewonnen [16, Seite 39].

Eine weitere Rolle bei der Untersuchung der geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt spielt der „Effekt der Trägheit“. Je größer und älter eine Organisation ist, desto mehr Zeit wird für die Integration von Frauen benötigt [14, Seite 78]. Dies trifft ebenfalls auf die Polizei zu. Die erste Polizistin gab es bereits 1903; aber erst in den 70er Jahren führte die Gleichstellung von Mann und Frau im Grundgesetz zu einer vermehrten Einstellung von Frauen in den Polizeidienst [17].

Männer wählen häufiger körperlich anstrengendere Berufe als Frauen, wie eine Studie von Baron und Bieibly zeigt [18]. Da auch der Beruf bei der FW als körperlich anstrengend gilt, ist das Interesse bei Frauen an dem Feuerwehrberuf nicht so stark ausgeprägt (siehe Anhang 6).

In der Arbeitsgruppe „Frauen bei der Berufsfeuerwehr“ wurde in der These 3 „Sowohl in der eigenen als auch in der öffentlichen Wahrnehmung ist Feuerwehr(frau) kein

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Frauenberuf“ [11, Seite 17] die „eigene Wahrnehmung“ explizit erwähnt. In einer Umfrage [14, Seite 66 - 68] unter ca. 100 Berufsfeuerwehrmännern gab es folgende Ergebnisse: 71 % gaben an, dass es sich um einen „traditionellen Männerberuf“ handelt. 77 % der Feuerwehrmänner über 46 Jahre gaben an, dass der Alltag durch Frauen erschwert wird, bei den 26 - 35jährigen bestätigten dies nur 41 %. Der Aussage, Feuerwehrfrauen sind genauso zuverlässig, belastbar und professionell wie Feuerwehrmänner, stimmten 49 % der über 46jährigen und 67 % der 26 - 35jährigen zu.

Diese Zahlen spiegeln zum einen den „Effekt der Trägheit“ wider, und zum anderen nehmen die älteren Kollegen gegenüber den Berufsfeuerwehrfrauen eine kritischere Haltung ein.

Inwieweit es ähnliche Tendenzen bei der Polizei gab und auch heute noch gibt, ist in der vorliegenden Arbeit nicht recherchiert worden.

Daraus kann man schließen, dass Frauen sich Ihren Ein-/Aufstieg in „Männerberufe“ stärker erkämpfen müssen als Männer [19, Seite 25], aber auch, dass die Akzeptanz von Berufsfeuerwehrfrauen bei den jüngeren Kollegen deutlich zunimmt.

2.4 Schwangerschaft / Kinder

Ein Argument, das gegen einen erhöhten Frauenanteil bei der BF angeführt wird, ist das Thema Schwangerschaft und Kinder. Sobald eine Feuerwehrfrau schwanger ist, darf sie keinen Einsatzdienst mehr versehen. In dieser Zeit muss die Wachabteilung (WA) die Stunden auffangen, und die Schwangerschaft entspricht einem Langzeitkranken im Dienstplan. Steigt der Frauenanteil innerhalb einer WA bzw. der BF, muss mit einem größeren (Personal-) Ausfallfaktor gerechnet werden. Somit muss in Summe mehr Personal eingestellt werden und die Personalkosten steigen.

Das Thema Kinder ist nicht nur auf Frauen begrenzt, denn in jüngster Zeit nehmen immer mehr junge Väter ihren Anspruch auf Elternteilzeit wahr und fallen im Dienst aus.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

3 Öffentlichkeitsarbeit der Polizei und der Feuerwehr

Ein weiterer Grund, warum sich der Anteil von Frauen bei der Polizei signifikant erhöht hat im Vergleich zur Feuerwehr, liegt daran, welche Öffentlichkeitsarbeit beide Institutionen betreiben.

3.1 Öffentlichkeitsarbeit der Polizei

Da die Polizei zentral aufgestellt ist, wird mit z. B. nur einer Werbeaktion ein ganzes Bundesland erreicht und damit auch viele Frauen angesprochen.

Oft wirbt die Polizei offensiv mit „geballter Kraft“ in Printmedien, im Radio oder sogar im Kino [20, Folie 7]. Aktuelles Beispiel ist die Polizei des Landes NRW mit ihrer Werbekampagne „Mit Bus und Bahn auf der Suche nach neuen Polizistinnen und Polizisten“. Busse und Bahnen wurden auf den Lenkseiten mit der Werbung beklebt. Zu sehen sind drei junge Beamte, zwei Frauen und ein Mann [21].

Infobroschüren werden vom Innenministerium zentral beschafft und von professionellen Werbeagenturen gestaltet [9] [22].

Bei öffentlichen Veranstaltungen, wie z. B. Jobbörsen, Girl-Days, Stadtfesten und Festtagen der Bundesländer, ist die Polizei professionell aufgestellt, denn speziell geschulte Beamte sind bei diesen Anlässen vor Ort eingesetzt. Unterstützung erhalten sie auch durch eine umfangreiche und professionelle Ausstattung, z. B. eigene Werbe-Trucks [23].

3.2 Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr

Da die Berufsfeuerwehren dezentral (siehe Abbildung 1.1) aufgestellt sind, wird mit einer Werbeaktion nur der lokale Bereich abgedeckt und damit nur Frauen in der jeweiligen Stadt erreicht.

Die Werbung der Berufsfeuerwehr begrenzt sich in der Regel auf ein Zeitungsinserat, einen Flyer oder Plakate/Aufkleber auf den Feuerwehrfahrzeugen. Erst in jüngster Zeit sind auch Frauen darauf abgebildet. Einige Berufsfeuerwehren gehen schon einen Schritt weiter. So erstellten jeweils die BF Bremen, Göttingen und Lübeck Informationsmaterial nur für Frauen.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Da die Feuerwehr kommunal aufgestellt ist, müssen diese Werbeaktionen auch lokal finanziert werden, im Gegensatz zur Polizei. Damit entfallen Werbeaktionen, wenn die Kommune/Stadt kein Geld hat.

Auch die BF ist auf Jobbörsen und Girl-Days vertreten. Es entsteht aber der Eindruck, dass diese Aktionen manchmal mit wenig pädagogischem Hintergrund und nur halbherzig als eine „Muss-Veranstaltung“ neben dem Alltagsgeschäft durchgeführt werden.

Aber auch die FW - namentlich der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) - und das BMFSFJ versuchen, mit provokativer Werbung⁵ wie „Frauen an den BRAND-Herd“ oder „Frauen sind zu schwach - vertreten“ Frauen für die Tätigkeit bei der FW anzusprechen. Diese Aktionen zielen aber nicht auf die BF ab, sondern nur auf die FF.

Dass der Weg einer offensiven Werbung erfolgreich ist, zeigt auch eine Werbeaktion des Staatsministerium des Innern (SMI) des Landes Sachsen. Hier wurde die Werbekampagne „Helden gesucht!“ ins Leben gerufen. Zielgruppe war primär die Jugendfeuerwehr (JF). Auf riesigen Plakatwänden sind Motive mit Jungen und Mädchen der JF abgebildet. Um das Öffentlichkeitsbild abzurunden, wurde eine Straßenbahn in Dresden mit denselben Motiven beklebt. Erstmals steigende Zahlen der JF in Sachsen nach über einem Jahrzehnt sind auf den Erfolg dieser Aktion zurückzuführen [25][26].

3.3 Informationsgewinnung für Berufsinteressierte

Im Zeitalter der Kommunikation spielt das Medium Internet eine sehr wichtige Rolle, um auch Informationen über einen zukünftigen Beruf zu erhalten.

Aus diesem Grund wurden alle 102 Internetauftritte der BF und alle 16 Homepages der Landespolizeien näher betrachtet. Schwerpunkt bei dieser Recherche war die Informationsgewinnung für Berufsinteressierte. Auch hier gab es erhebliche Differenzen zwischen Polizei und Feuerwehr. Angefangen von der Übersichtlichkeit, Layoutgestaltung, Beschreibung der Aufgabenbereiche, Bewerbungslinks bis hin zu Informationen über das Auswahlverfahren. Ruft man eine der 16 Homepages der

⁵ Träger der Werbeaktion „Frauen zum Zug“: DFV, Netzwerk-Feuerwehrfrauen e. V. und BMFSFJ [24]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Landespolizeien auf, sieht man immer mindestens ein Bild, auf dem auch Polizistinnen sind.

Auch fehlen wichtige Informationen beim Internetauftritt der BF. Auf der Suche nach konkreten Angaben zum körperlichen Eignungstest findet man bei 73 % aller BF keine Informationen (siehe Abbildung 3.1), im Gegensatz zur Polizei. Hier sind mindestens Bilder, wenn nicht sogar Videofilme zu sehen, die der Bewerberin verdeutlichen, was sie erwartet. Ebenfalls sind auf jeder Homepage der Polizei auf Landesebene direkte Ansprechpartner oder Kontaktpersonen hinterlegt, meist sogar runter gebrochen bis zur nächstgelegenen Polizeiwache. Dies erleichtert einer Bewerberin die Kontaktaufnahme zur Polizei.

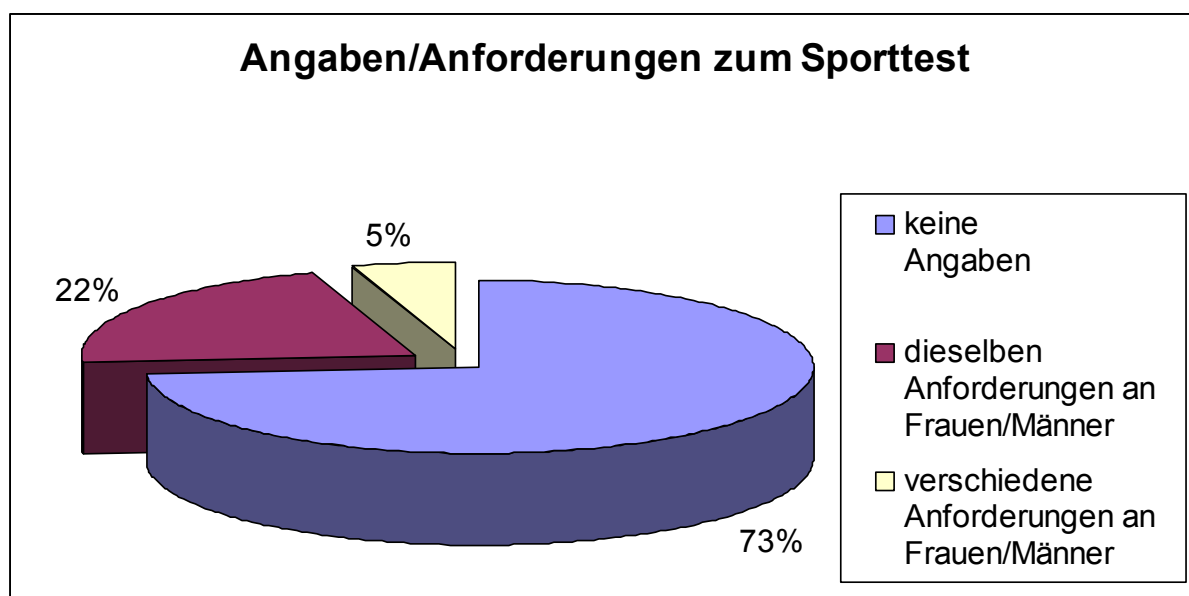


Abbildung 3.1: Homepage der 102 Berufsfeuerwehren im Vergleich

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

4 Einstellungsvoraussetzungen/-verfahren

Der entscheidende Grund, warum sich der Anteil von Frauen bei der Polizei signifikant erhöht hat im Vergleich zur Feuerwehr, liegt in den unterschiedlichen Einstellungsvoraussetzungen/-verfahren für den PVD und für die BF.

4.1 Ausbildungsvoraussetzungen

Von den Einstellungsvoraussetzungen für den Polizeidienst und die BF sind die Unterschiede in den schulischen, akademischen und beruflichen entscheidend. Andere Voraussetzungen wie Staatsangehörigkeit, Dienstauglichkeit, Alter, Körpergröße, etc. haben keinen Einfluss auf den Frauenanteil in beiden Institutionen.

Für die Tätigkeit im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst reicht in der Regel der alleinige schulische Abschluss nicht aus. Zusätzlich ist eine praktische (handwerkliche) Berufsausbildung, die für den Feuerwehrdienst geeignet sein soll, notwendig. Für den mittleren Polizeivollzugsdienst⁶ reicht dagegen mindestens die mittlere Reife aus [27]. Da in den praktischen (handwerklichen) Berufen, die für den Feuerwehrdienst geeignet sind, die weiblichen Auszubildenden mit nur 3 % (siehe Anhang 6) in der Minderheit sind, ist von vornherein das weibliche Potential an zukünftigen Berufsfeuerwehrlern gering. Es ist sicherlich nur schwer vorstellbar, dass ein Frauenanteil von 3 % in den relevanten Ausbildungsberufen, zu einem deutlich höheren Frauenanteil bei der BF führt - geschweige denn zu einem Anteil von 22 % wie bei der Polizei (siehe Anhang 1).

Für den Einstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst reicht eine zum Hochschulstudium berechtigende Schulbildung (Abitur) oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsstand (Fachhochschulreife) sowie ein Nachweis von vier bzw. sechs Jahren⁷ Englischunterricht aus. [27] [28].

Für den Quereinstieg in den gehobenen oder höheren feuerwehrtechnischen Dienst wird ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium von drei bzw. fünf Jahren verlangt. Auch in diesen Studiengängen sind die Frauen immer noch

⁶ in einigen Bundesländern, gibt es keine Ausbildung mehr für den mittleren PVD (siehe Anhang 3)

⁷ entspricht dem Leistungsstand der Klasse 10, Sekundarstufe I

unterrepräsentiert, wie z. B. im Maschinenbau/Verfahrenstechnik mit 17,4 % (siehe Anhang 6).

Im Gegensatz zur BF ist bei der Polizei ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium nicht notwendig; rechts-, human- und sozialwissenschaftliche Studiengänge sind möglich. Bei diesen Studiengängen, wie sie bei der Polizei im Rahmen der Ausbildung angeboten werden, liegt der Frauenanteil weit höher. Frauen suchen möglicherweise auch deshalb eher eine Karriere bei der Polizei als bei der BF (siehe Anhang 6).

Der Tages- und Ausbildungsablauf der BF ist in weiten Bereichen technisch orientiert, und ein handwerkliches Geschick ist für den Wachalltag notwendig. Da aber haftungsrechtliche Aspekte, Garantien und Pflichtausbildungen in den letzten Jahren zugenommen haben, führen Feuerwehrleute heute nicht mehr all die handwerklichen Tätigkeiten wie damals auf den Feuerwachen durch. Oftmals sind bereits Feuerwehrfremde in den Werkstätten tätig und das Facility Management der Stadt übernimmt bestimmte Arbeiten. Für andere Arbeiten, wie z. B. in der Schlauch- oder Atemschutzwerkstatt ist eine handwerkliche Ausbildung nicht notwendig - aber das handwerkliche Geschick.

4.2 Sportliche Voraussetzungen / Sparteignungstest

Auf die Frage, warum der Frauenanteil bei der BF so gering ist, lautet oftmals die erste Antwort: „Weil der Sparteignungstest für Frauen kaum zu bewältigen ist!“ Im Folgenden wird dieser Frage nachgegangen.

Bei der Feuerwehr werden dieselben sportlichen Anforderungen an die Frauen gestellt wie an die Männer. Nach der Internetrecherche (siehe Abbildung 3.1) gibt es nur bei 5 % der Berufsfeuerwehren geringere sportliche Anforderungen an die Frauen - und dies auch nur in einzelnen Disziplinen [29]. Meist orientieren sich die zu erbringenden Leistungen an das Deutsche Sportabzeichen (DSA), und zwar an die für Männer und nicht an die für Frauen. Es liegt auf der Hand, dass Frauen die Norm der Männer kaum erreichen können.

Auch stellt sich die Frage, ob die heutigen Tests (DAS) überhaupt eine geeignete Grundlage für den körperlichen Eignungstest bei der BF ist. Bereits in der

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Arbeitsgruppe „Frauen bei der Berufsfeuerwehr“ des Deutschen Städtetages wurde dies thematisiert [11, Seite 15] und die Deutsche Sporthochschule in Köln erhielt einen Forschungsauftrag, um u. a. die Frage „Welche Testelemente den tatsächlichen Berufsanforderungen entsprechen“ [30] zu beantworten⁸.

In allen Bundesländern orientiert man sich bei der Polizei auch an dem DSA, aber für Frauen gelten dann die Normen für Frauen. Damit sind die Anforderungen geringer als die an die Männer [31]. Wieder eine Hürde für Frauen, die bei der Polizei niedriger liegt.

4.2.1 Begründung für gleiche sportliche Anforderungen bei der BF

Von Seiten der Feuerwehr wird stets argumentiert, dass Feuerwehrfrauen, /-männer gleichermaßen einzusetzen sind. Im Einsatzdienst und im Wachalltag werden von den Feuerwehrleuten körperliche Eigenschaften wie: Schnelligkeit, Körperkraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Belastbarkeit abverlangt.

Im Ernstfall muss jeder im richtigen Moment „zupacken können“. „Einer zu rettenden Person von z. B. 110 kg ist es egal, ob sie von einer Frau oder einem Mann gerettet wird!“ [32] Ebenfalls muss der-/diejenige in der Lage sein, einen Kollegen samt Ausrüstung zu retten. Aus diesem Grund gelten dieselben sportlichen und gesundheitlichen Anforderungen an Männer und Frauen.

„Im Ernstfall muss „Mann“ sich auf „Frau“ verlassen können - natürlich umgekehrt auch. Das Feuer brennt schließlich für alle gleich heiß!“ [33, Seite 11]

In Gesprächen mit verschiedenen Polizeihochschulen gab es folgende interessante Thematik. Eine Frau bei der Polizei kann ihre mangelnde Körperkraft durch rechtzeitigen Einsatz (Androhung) von Kompensationsmaßnahmen im Einsatzfall ausgleichen, z. B. rechtzeitiger Einsatz von Reizgas oder Schlagstock (im Extremfall Schusswaffe).

Bei der Feuerwehr hingegen gibt es bei der Rettung einer Person mit einem Gewicht von 110 kg keine Kompensationsmöglichkeiten - das Gewicht bleibt.

⁸ Bei Fertigstellung der vorliegenden Hausarbeit lagen noch keine Ergebnisse vor.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Ein besonderer Aspekt im Zusammenhang mit der Körperkraft ist die Tatsache, dass sie mit zunehmendem Alter schwindet; dies gilt für Männer wie für Frauen. Ob dies auf Frauen mehr zutrifft, als auf Männer, kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht bestätigt werden, da entsprechende Studien nicht abgeschlossen sind.

4.2.2 Vergleich von BF und SEK Polizei

Im PVD gibt es eine Ausnahme im Einstellungsverfahren, bei der dieselben Anforderungen an Frauen wie an Männer gestellt werden. Dies sind die Spezialeinsatzkommandos (SEK). In Gesprächen mit einigen Ausbildern vom SEK wurde ähnlich argumentiert wie von Seiten der BF: „Eine Frau muss dieselben Anforderungen erfüllen können wie ein Mann, und dies fängt beim Sporttest an.“

Der prozentuale Anteil an Frauen konnte nicht ermittelt werden, da die Personalzahlen der SEK nicht veröffentlicht werden. Ob die einzige Frau, die Baden-Württemberg meldet (siehe Anhang 1), auch tatsächlich die einzige Frau bei den SEK der Bundesländer in Deutschland ist, bleibt offen.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

5 Berufsbild der Berufsfeuerwehr und der Polizei

Im folgenden werden die Berufsbilder der Berufsfeuerwehr und der Polizei verglichen, um Erkenntnisse bzgl. der Berufswahl der Frauen zu gewinnen. Primäres Ziel beider Institutionen ist, dem Bürger zu helfen und Gefahren abzuwenden.

5.1 Aufgabenbereiche bei der Berufsfeuerwehr

Der Schwerpunkt des Aufgabenbereiches der BF ist der Einsatzdienst, also die klassische Brandbekämpfung, die technische Hilfeleistung und der Rettungsdienst. Daher ist in diesem Bereich der größte Personalanteil gebunden. Beispielsweise sind dies für die BF Dresden 81,1 % (siehe Anhang 4). Für die Aufgaben in der Einsatzleitstelle und für die vorbeugende Gefahrenabwehr sind weit weniger Feuerwehrleute tätig. Noch weniger Mitarbeiter entfallen auf Aus- & Weiterbildung, Technik und Organisation.

Die Frage nach einer geschlechterspezifischen Trennung für den Aufgabenschwerpunkt bei der BF wurde bereits im Punkt 4.2.1 beantwortet. Danach lautet die Antwort, dass sie nicht sinnvoll ist.

Auch Feuerwehrfrauen sind dieser Ansicht. „Was die Feuerwehrfrauen wollen und worum sie immer wieder ringen, ist **als Frau einfach nur ein Feuerwehrmann zu sein**“ und „Wir sind nicht anders, wir sind nicht besonders, wir machen das, wozu wir ausgebildet worden sind, wir erfüllen die Aufgaben, die wir übernommen haben, und wir tun das ganz genauso (gut) wie jeder Feuerwehrmann auch“ [12, Seite 148].

Für die nicht „klassischen Aufgaben“ der BF treffen die strengen Anforderungen nicht zu. Deshalb können Frauen eher in diesen Bereichen eingesetzt werden. An dem Beispiel Dresden wird dies deutlich. Von den 12 Frauen sind nur 2 in einer Wachabteilung tätig, dagegen 7 in der Leitstelle und 3 in den Bereichen Aus- und Fortbildung, sowie medizinische Sicherstellung [32].

5.2 Berufliche Weiterentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

Im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (Ausbildungsdauer ca. 18 bis 24 Monate) ist man in der Regel einer WA zugeteilt und versieht dort den Einsatzdienst. Die

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Feuerwehrleute sind dann bis zur Rente als Einsatzkraft an vorderster Front tätig oder übernehmen aus gesundheitlichen Gründen Aufgaben in Fach- und Sachgebieten. Diese Stellen sind jedoch sehr begrenzt.

Im gehobenen/höheren feuerwehrtechnischen Dienst ist man innerhalb der WA als Führungskraft/Vorgesetzter tätig und übernimmt Aufgaben in dem jeweiligen Fach-/Sachgebiet, bzw. ist Leiter von diesem und fährt ggf. als Führungsdienst mit den WA zu den größeren Einsatzstellen. Wie bereits unter dem Punkt 4.1 beschrieben, ist hierfür ein Studium oder der Aufstieg in die nächst höhere Laufbahn erforderlich. In der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass es prozentual mehr Frauen im gD und hD bei den BF als im mD gibt. Auch nimmt der prozentuale Anteil bei den weiblichen Auszubildenden zu. Im Durchschnitt beträgt der Frauenanteil „Im Dienst“ ca. 1 % und „In Ausbildung“ 2,5 %.

| Laufbahnen | Im Dienst | | | In Ausbildung | | | Gesamt | | |
|--------------|------------|--------------|--------------|---------------|-------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| | Frauen | Männer | Frauenanteil | Frauen | Männer | Frauenanteil | Frauen | Männer | Frauenanteil |
| mD | 223 | 23416 | 0,94% | 32 | 1461 | 2,14% | 255 | 24877 | 1,01% |
| gD | 37 | 2825 | 1,29% | 8 | 119 | 6,30% | 45 | 2944 | 1,51% |
| hD | 5 | 285 | 1,72% | 1 | 13 | 7,14% | 6 | 298 | 1,97% |
| Summe | 265 | 26526 | 0,99% | 41 | 1593 | 2,51% | 306 | 28119 | 1,08% |

Tabelle 5.1: Verteilung von Frauen und Männer in den verschiedenen Laufbahnen bei den BF [4]

Auch die Möglichkeiten, sich beruflich weiter zu entwickeln, sind für Männer und Frauen bei der BF gleich.

5.3 Aufgabenbereiche bei der Polizei

Wie bei der BF ist auch bei der Polizei primäres Ziel, die Bürger zu schützen und Gefahren abzuwenden. Im Vergleich zur BF ist jedoch das Aufgabenspektrum der Polizei wesentlich umfangreicher, und es gibt auch nicht **den** Aufgabenschwerpunkt. Dies wird alleine schon dadurch deutlich, dass es die Kriminal-, Verkehrs-, Bereitschafts-, Autobahnpolizei, LKA und SEK gibt, die ihrerseits sehr unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen (siehe Anhang 5). Dafür ist eine Spezialisierung notwendig, die wiederum nicht überwiegend technischer Natur - wie bei der Feuerwehr - ist, sondern z. B. rechtliche und sozialwissenschaftliche Kenntnisse

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

benötigt [34]. Für die Bewältigung vieler Aufgaben ist auch körperliche Fitness notwendig, aber nicht die körperliche Kraft wie bei der BF. Nicht zuletzt ist die Polizei eine Landesbehörde (siehe Abbildung: 1.1), die sich selbst verwaltet und deshalb eigene Aufgaben hat mit einem entsprechend großen Personalkegel.

In Gesprächen mit verschiedenen Polizeihochschulen gab es folgende interessante Thematik. Frauen haben im Einsatzdienst folgenden Vorteil den Männern gegenüber: Sie wirken an Einsatzstellen deeskalierend und werden so ggf. gezielt eingesetzt, z. B. führt sie das Gespräch und der Mann sichert. In Gesprächen mit Polizeibeamtinnen zeigte sich, dass die Gewaltbereitschaft gegenüber Frauen wesentlich geringer ist. „Ich wurde noch nie im Einsatz geschlagen, wie einige meiner Kollegen.“ [35]

Diese Eigenschaft der Frauen kommt im Einsatzdienst bei der FW nicht zum Tragen, abgesehen vom Rettungsdienst und der Leitstelle, wo Feuerwehrfrauen ebenfalls deeskalierend und beruhigend wirken können.

5.4 Berufliche Weiterentwicklung bei der Polizei

Die Ausbildung für den mittleren PVD dauert zwischen 24 und 30 Monaten [31]. In der Regel beginnt die Ausbildung im gehobenen PVD mit einem drei bis dreieinhalb jährigen Studium. Dieses endet mit Abschluss Diplomverwaltungswirt/-in⁹ in den fachwissenschaftlichen Abschnitten Einsatz- und Kriminalwissenschaften, Rechtswissenschaften und Human- und Sozialwissenschaften sowie in fachpraktischen Studienabschnitten, und man beginnt den Dienst als Polizeikommissarin bzw. Polizeikommissar [36]. Mit einem höheren Einstieg¹⁰ in der Beamtenlaufbahn ist die Besoldungsgruppe und somit auch der Verdienst wesentlich höher.

Die Möglichkeiten, persönliche Neigungen weiter entwickeln zu können und das Interesse am sozial- und rechtswissenschaftlichen Studium (siehe Anhang 6), wären eine weitere Begründung, warum möglicherweise mehr Frauen bei der Polizei als bei der BF.

⁹ je nach Laufbahngruppe und Bundesland, hier am Beispiel NRW (siehe Anhang 3)

¹⁰ In einigen Bundesländern gibt es keinen mD bei der Polizei mehr (siehe Anhang 3).

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

6 Zusammenfassung: Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei

Die wesentlichen Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

| Kriterium | Berufsfeuerwehr | pro | Polizei | pro |
|---|---|-----|--|-----|
| Ansehen in der Öffentlichkeit | von allen Berufen am höchsten | X | liegt hinter dem der Feuerwehr | |
| Frauenanteil, Frauenanzahl | ca. 1,1 % klein (306) | | a. 22,1 % ca. 200 mal größer (55603) | X |
| Wahrnehmung in der Öffentlichkeit | Feuerwehr = Männerdomäne | | | X |
| Medienpräsenz | kaum | | hoch, durch Reportagen & Krimiserien | X |
| Werbung | auf städtischer Ebene | | auf Bundeslandsebene | X |
| Öffentlichkeitsarbeit | häufig nicht speziell ausgebildetes und geschultes Personal | | speziell ausgebildetes und geschultes Personal | X |
| Ausstattung für Öffentlichkeitsarbeit | meist wenig vorhanden | | umfangreich und professionell, z. B. Werbe-Trucks | X |
| Internetpräsenz | häufig keine übersichtlichen und manchmal dürftige Informationen | | Übersichtliche und umfangreiche Informationen | X |
| berufliche/schulische Voraussetzungen | für den Feuerwehrdienst geeignete praktische Berufsausbildung oder technisches-/naturwissenschaftliches Studium | | mittlere Reife oder Abitur (je nach Bundesland) | X |
| sportliche Anforderungen | prinzipiell dieselben für Frauen und Männer | | immer unterschiedlich für Frauen und Männer | X |
| Vielfältigkeit der Aufgabenbereiche | gering | | hoch | X |
| Inhalt der einzelnen Aufgabenbereiche | überwiegend technisch orientiert | | kriminal-, rechts-, human-sozialwissenschaftlich und verwaltungsmäßig orientiert | X |
| Laufbahneinstieg/ Besoldung (ohne Quereinsteiger) | mD | | mD oder gD (je nach Bundesland) | X |

Tabelle 6.1: Wesentliche Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

7 Konkrete Optimierungsvorschläge

Bei den folgenden Optimierungsvorschlägen wird mit denen begonnen, welche den größten Einfluss auf eine Steigerung des Frauenanteils bei den Berufsfeuerwehren haben.

7.1 Überprüfung einer Änderung der sportlichen Voraussetzungen

Da der sportliche Eignungstest die schwierigste Hürde ist, und das DSA als Grundlage dient, wird zur Zeit in einem Forschungsprojekt der Deutschen Sporthochschule in Köln untersucht, ob das DSA den späteren tatsächlichen Berufsanforderungen wirklich entspricht. Die Ergebnisse sind abzuwarten. Vielleicht ergeben sich bereits hieraus Erkenntnisse, welche die späteren tatsächlichen Berufsanforderungen widerspiegeln und den Frauen entgegenkommen.

Einzelne Berufsfeuerwehren haben bereits reagiert und in einigen Disziplinen sogar die Anforderungen für Frauen gesenkt.

Die Beschreibung des Berufsbildes hat gezeigt, dass die Anforderungen an Feuerwehrfrauen und -männern gleich sind. Deshalb ist es angebracht, auch nur **einen** sportlichen Eignungstest durchzuführen; aber einen, der - wie schon erwähnt - sinnvoll ist.

In Gesprächen mit Feuerwehrfrauen wurde deutlich, dass sie „ganz normal behandelt werden möchten“; dies gilt auch für den Sporttest [37] [38]. Eine nicht repräsentative Umfrage von weiblichen Prüflingen, ergab, dass sie den „einheitlichen Sporttest“ für angemessen hielten. Auch Frauen, die aufgrund des körperlichen Eignungstest eine Absage erhielten, vertraten diese Meinung [14, Seite 50].

Ein weiterer Vorschlag in diesem Zusammenhang ist, dass es bei dem körperlichen Eignungstest nur um „bestanden“ und „nicht bestanden“ geht und noch keine weitere Wertung vorgenommen bzw. die jetzige Art des Rankings verändert wird. Beim Auswahlverfahren ist der körperliche Eignungstest häufig die erste Prüfung, und nur die Besten kommen weiter zur nächsten Prüfung. In solch einem Ranking haben die weiblichen Bewerber kaum eine Chance, obwohl sie den Test bestanden haben,

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

denn auch sehr gut trainierte Frauen werden sich beim Ranking nur im Mittelfeld befinden. Der Vorschlag der Vorstandsvorsitzende des Vereins „Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V.“ zielt ebenfalls in die gleiche Richtung [16, Seite 37] [37].

7.2 Vorschlag zur Änderung der beruflichen Voraussetzungen

Es wird eine handwerkliche Berufsausbildung - die für den Feuerwehrdienst geeignet ist - verlangt. Da sich der Tages- und Ausbildungsablaufes der BF in den letzten Jahren erheblich geändert hat, und die Berufsfeuerwehrleute nicht mehr die handwerklichen Tätigkeiten wie früher ausüben, ist die Ausbildungsvoraussetzung nach einer „handwerklichen Berufsausbildung, die für den Feuerwehrdienst geeignet ist“, zu überprüfen. Ein handwerklicher Beruf ist nicht zwingend. Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis können bei den Einstellungsverfahren abgeprüft werden¹¹.

Auch eine Erweiterung oder Streichung der Klausel „die für den Feuerwehrdienst geeignet ist“, ist denkbar. Seit 2008 kann man sich bei der BF München mit nicht-feuerwehrdienstlichen Berufen bewerben. Die Folge ist ein deutlicher Zuwachs an Bewerberinnen [14, Seite 46].

Bei der BF Hamburg werden Rettungsassistenten-/innen ohne handwerkliche Berufsausbildung zum Auswahlverfahren zugelassen. [39]

Bei der BF Dresden sind die Mindestanforderungen ein Realschulabschluss und Führerschein Klasse C bzw. Rettungssanitäter. Handwerkliches Geschick wird in dem Einstellungsverfahren überprüft [32] [40].

Die BF Düsseldorf spricht Schulabgänger mit mittlerer Reife an. In einem Pilotprojekt erfolgt eine 2-Stufenausbildung über 36 Monate. In den ersten 18 Monaten durchlaufen die Brandmeisteranwärter die handwerkliche und in den nächsten 18 Monaten die feuerwehrtechnische Ausbildung. Das Pilotprojekt begann am 01.10.2006 und endet 2011 [41]. Bisher gibt es überwiegend positive Resonanz, so dass der Berliner Senat im Juli 2009 das Modellprojekt „Einsatz Berlin“ genehmigt hat. Es ist dem Düsseldorfer Modell nachempfunden und soll einem befürchteten Bewerbermangel entgegenwirken [42].

¹¹ bei einigen Einstellungsverfahren von BF ist dies bereits gängige Praxis

Die genannten Maßnahmen bedeuten auch für Frauen mehr Chancen, den Beruf der Feuerwehrfrau zu ergreifen.

7.3 Verbesserung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits erwähnt, ist in der Öffentlichkeit die Wahrnehmung von Frauen bei der BF - im Gegensatz zur Polizei - kaum vorhanden. Auch ist die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei zielgerichteter als bei der BF. Deshalb ist es naheliegend, dass die BF die Erfolgsrezepte der Polizei aufgreift.

Dies bedeutet, dass

- speziell ausgebildetes und geschultes (männliches und weibliches) Personal für Berufsinteressierte bei öffentlichen Veranstaltungen eingesetzt wird.
- dem eingesetzten Personal umfangreiches und professionelles Werbematerial zur Verfügung steht.
- auf Informationsmaterialien Feuerwehrfrauen mit abgebildet sind und direkt angesprochen werden.
- der Internetauftritt übersichtlicher und gerade für Berufsinteressierte informativer gestaltet wird.
- überregional angelegte Werbeaktionen (Printmedien, Fernsehen, -serien Reportagen, öffentliche Verkehrsmittel, etc.) gestartet werden müssen.

Wenn man diese Vorschläge macht, muss auch geklärt werden, wer sie umsetzt und wer sie bezahlt. Dies sprengt aber den Rahmen der vorliegenden Arbeit.

7.4 Steigerung des Frauenanteils durch Quotenregelung

Da sich in den letzten 10 Jahren der Frauenanteil bei der BF nicht erhöht hat, scheint hier der „Effekt der Trägheit“ zu wirken. Eine Maßnahme, um ihm zu begegnen und damit den Frauenanteil zu erhöhen, ist die Einführung der Quotenregelung. Damit stellt sich die Frage nach der Quote selbst. **Wie hoch soll der Frauenanteil sein?** Unter den heutigen Bedingungen ist ein prozentualer Frauenanteil wie bei der Polizei unrealistisch, da allein schon das Potential an Frauen in den handwerklichen Berufen

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

und in den technisch-/naturwissenschaftlichen Studiengängen nicht sehr groß ist.

Frau Rechert-Baierlein kommt in Ihrer Diplomarbeit zu dem Ergebnis [14, Seite 145]: Das geforderte Ziel im Gleichstellungsgesetz der Bevorzugung von Frauen gegenüber Männern in frauenunterrepräsentierten Berufen bei gleicher Eignung, Befähigung und Leistung, kann nur dann erfüllt werden, sobald objektiv die gleiche Eignung, Befähigung und Leistung gegenüber den männlichen Mitstreitern vorliegt. Alles andere ist eine Ungleichbehandlung von Männern und Frauen. Eine bevorzugte Einstellung von Frauen nur aufgrund des Geschlechtes scheint zwar denkbar, führt aber zur andauernder Inakzeptanz der Frauen durch die männlichen Kollegen und somit zu einem negativen Betriebsklima. „Eine Frau wäre gegenüber den männlichen Kollegen immer nur die **Quotenfrau!**“ [14, Seite 144].

Die Vorstandsvorsitzende des Vereins „Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V.“ möchte nicht, dass so großer Druck auf die Feuerwehren ausgeübt wird, dass „Quotenfrauen“ eingestellt werden, „nach dem Motto, die nächst Beste, die sich bewirbt, die stellen wir ein, weil dann die Gleichstellungsstelle endlich Ruhe gibt“ und sie im nachhinein große Probleme hat, den Anforderungen zu entsprechen. Damit täte man den Frauen auch keinen Gefallen [16, Seite 41].

Die Quotenregelung scheint keine geeignete Maßnahme zu sein!

7.5 Fazit der Hausarbeit

Dass es Frauen bei der BF gibt, ist der Öffentlichkeit meist unbekannt. Wie gezeigte Studien belegen, haben Frauen nicht gleich großes Interesse an technischen- und naturwissenschaftlichen Berufen wie an den sozialwissenschaftlichen. Leicht steigende Zahlen zeigen dennoch einen Aufwärtstrend. Auch die leicht steigenden weiblichen Mitgliederzahlen bei der FF und JF lassen auf ein größeres zukünftiges und interessiertes Nachwuchspotential hoffen, welches aber angesprochen werden muss. Eine Überprüfung der körperlichen Eignungstests wird als sinnvoll erachtet, wobei die Kriterien für Mann und Frau dieselben sein sollten. Frauen bei der BF wollen wie die männlichen Kollegen behandelt werden.

Um den Frauenanteil der Berufsfeuerwehren zu erhöhen, sollten die Maßnahmen aus den Punkten 7.1 bis 7.3. umgesetzt werden.

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Literaturverzeichnis

- [1] Internetquelle: RP-Online, Rheinische Post
http://www.rp-online.de/beruf/arbeitswelt/Ansehen-von-Bankern-weiter-gesunken_aid_923860.html
Forsa Studie aus dem Jahr 2010, aktualisier 29.10.2010
Stand: November 2010
- [2] Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V
www.netzwerk-feuerwehrfrauen.com
Stand: November 2010
- [3] Feuerwehr-Jahrbuch 2000/01 des DFV:
„27. Deutscher Feuerwehrtag“
Feuerwehr-Jahresstatistik
Deutscher Feuerwehrverband e. V.
DFV Medien GmbH
Bonn, 2001
- [4] Feuerwehr-Jahresstatistik im Auftrag des DFV:
Deutscher Feuerwehrverband e. V.
erhalten vom Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V
Berlin, Mai 2008
- [5] Feuerwehr-Jahrbuch 2009 des DFV:
„Grundlagen sichern für verlässliche Hilfe“
Feuerwehr-Jahresstatistik
Deutscher Feuerwehrverband e. V.
DFV Medien GmbH
Bonn, 2009
- [6] Feuerwehr-Jahrbuch 2004/05 des DFV:
„40 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“
Feuerwehr-Jahresstatistik
Deutscher Feuerwehrverband e. V.
DFV Medien GmbH
Bonn, 2004
- [7] Statistisches Bundesamt,
Statistik: F304/41100010-PS; Polizei, Kundennummer: 171283 / 226352,
Angaben zur Entwicklung des Vollzeitäquivalentes der Beschäftigten im
Aufgabenbereich "Polizei" ab 2000 - Tabelle 7.5
7.5 Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im Kernhaushalt des Bundes und der
Länder im Aufgabenbereich Polizei nach Beschäftigungsverhältnis & Ländern
Wiesbaden: 2009

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

-
- [8] SächsBRKG - Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz:
Stand: 27. Mai 2004
- [9] Polizei in Sachsen
Infobroschüre der Polizei Sachsen
Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium des Innern
Abteilung 3 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Landespolizeipräsidium -
3. Auflage
Dresden, Juni 2006
- [10] Geschäftsverteilungsplan
der Landeshauptstadt Dresden
Stand: 2010
- [11] Bericht: Frauen bei der Berufsfeuerwehr
Arbeitsgruppe: Frauen bei der Berufsfeuerwehr des Deutschen Städtetages
Stand: März 2009
- [12] Forschung: BMFSFJ
Forschungsreihe Band II: „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr“
Empirische Ergebnisse - praktische Maßnahmen
von Margot Poppenhusen und Angelika Wetterer unter Mithilfe von Anja Voss
Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
1. Auflage; Nomos Verlag Baden-Baden
Start: Anfang 2003
- [13] Abschlussbericht des Forschungsprojektes:
„Mädchen und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr“
Entwicklung von Leitlinien für Modellprojekte zur Förderung der Integration
von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr
Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend
von Margot Poppenhusen, Angelika Wetterer und Anja Voss
Graz, Hannover und Köln, März 2006
- [14] Diplomarbeit von Katrin Reichert-Baierlein
„Die Berufsfeuerwehr- ein klassischer Männerberuf? Über die Ursachen der
Marginalität von Frauen in der Berufsfeuerwehr am Beispiel der
Berufsfeuerwehr München“
Fakultät für Pädagogik: Institut für Sozialpolitik und Organisation sozialer
Dienstleistungen
Universität der Bundesfeuerwehr München
München, November 2008

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

-
- [15] Forschungsbericht: „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr“
von Margot Poppenhusen und Angelika Wetterer
Netzwerk Frauenforschung NRW - Journal Nr. 15/2003
Universität Dortmund
Stand: 2003
- [16] Bachelorarbeit von Anne-Kathrin Fiedler
„Frauenkarrieren bei der Berufsfeuerwehr - Eine Studie zu den Berufswünschen und -vorstellungen von RE-Studentinnen im Hinblick auf den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst“
Fakultät Life Sciences; Studiengang Rescue Engineering
Hochschule für Angewandte Wissenschaften - Hamburg
Hamburg, 30.09.2009
- [17] Internetquelle: Deutsche Gewerkschaft der Polizei
Rubrik: Frauengruppe
<http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Frauengruppe>
Stand: November 2010
- [18] A Women`s Place is With Other Women
Sex Segmentation Within Organizations
von J. Baron und W. Bieibly
Herausgeber: Sex Segregation in the Workplace, National Academy
Washington, 1984
- [19] Gleichwertig aber andersartig
Die Kraft der Ergänzung von Mann und Frau
von Nurit Stosiek, Veronika Riechel und Gertraud Evanzin
Herausgeber: Schönstatt-Frauenbewegung
- [20] Präsentation von Carsten Spiekermann:
„Integration von Frauen in den hauptberuflichen Feuerwehrdienst –
Optimierungsvorschläge für die Feuerwehr Wuppertal“
B3 - Auswahlverfahren Berufsfeuerwehr Wuppertal
Wuppertal, 28.10.2010
- [21] Internetquelle: Polizei NRW
<http://www.polizei-nrw.de/im/Aktuelles/bewerbung/article/kampagne2009.html>
Werbung der Polizei NRW
Stand: November 2010
- [22] Polizei Nordrhein-Westfalen - professionell - bürgerorientiert - rechtstaatlich
Infobroschüre der Polizei NRW
Herausgeber: Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, Juni 2008

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

-
- [23] Internetquelle: Polizei NRW
Internet Auftritt der Polizei NRW für Bewerberinformationen
<http://www.polizei-nrw.de/beruf/eventtruck/>
Stand: November 2010
- [24] Internetquelle: Deutscher Feuerwehrverband
www.frauen-am-zug.de
Stand: November 2010
- [25] Internetquelle: SMI
Internetauftritt des Staatsministerium des Innern des Landes Sachsen
Werbekampagne „Helden gesucht!“
<http://www.feuerwehr.sachsen.de/7611.htm>
Stand: November 2010
- [26] Pressemitteilung: SMI
Pressemitteilung 05/09 des Staatsministerium des Innern des Landes Sachsen
„Helden gesucht!“ Start der Feuerwehrikampagne
Stand: 09.06.2009
- [27] Internetquelle: Polizei Sachsen
Internet Auftritt der Polizei Sachsen für Bewerberinformationen
<http://www.polizei.sachsen.de/zentral/758.htm>
Stand: November 2010
- [28] Internetquelle: Polizei NRW
Internet Auftritt der Polizei NRW für Bewerberinformationen
<http://www.polizei-nrw.de/beruf/Auswahl/?hl=voraussetzungen>
Stand: November 2010
- [29] Internetquellen: 102 Berufsfeuerwehren
Informationen über Angaben zum sportlichen Eignungstest
Stand: November 2010
- [30] Email- und Telefonkontakt: Deutsche Sporthochschule
mit Frau Ulrike Tischer
Abteilung Geschlechterforschung, Institut für Soziologie
Deutsche Sporthochschule Köln
Stand: Oktober bis Dezember 2010
- [31] Internetquellen: Landespolizeibehörden
u. a.: Sportauswahltest
Landespolizeibehörden aller 16 Bundesländer
Stand: November 2010

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

-
- [32] Zahlen und Daten: Berufsfeuerwehr des Landeshauptstadt Dresden
Unterlagen und Informationen
Gespräche über sämtliche Ebenen (mittlerer, gehobener und höherer
feuerwehrtechnischer Dienst)
Stand: Dezember 2010
- [33] Fachzeitschrift: Hotline 112
Feuer brennt für alle gleich
Interview mit dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes
Hans-Peter Kröger
Verlag: Springer Fachmedien München GmbH
Ausgabe: Mai 2010
- [34] Handbuch der Polizeien Deutschlands
von Hermann Groß, Bernhard Frevel und Carsten Dams
VS Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH
1. Auflage 2008
Wiesbaden: 2008
- [35] Email- und Telefonkontakt: Frauen im Polizeivollzugsdienst
mit Frau Susan Haberland
Polizeikommissarin vom Landrat Paderborn
Polizeiwache Schloß Neuhaus
Stand: Oktober bis Dezember 2010
- [36] Internetquelle: Polizei NRW
Internetauftritt der Polizei NRW für Bewerberinformationen
<http://www.polizei-nrw.de/beruf/Auswahl/das-auswahlverfahren/der-ablauf/>
Stand: November 2010
- [37] Email- und Telefonkontakt: Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V.
mit Frau Susanne Klatt
Vorsitzende Netzwerk Feuerwehrfrauen e. V.
Oberbrandrätin der Berufsfeuerwehr Essen
Stand: Oktober bis Dezember 2010
- [38] persönliche Gespräche: Frauen im mittleren feuerwehrtechnischen Beruf
mit Frau Anke Güldner
Oberbrandmeisterin der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Dresden
Stand: Oktober bis Dezember 2010
- [39] Internetquelle: Berufsfeuerwehr Hamburg
Internetauftritt der BF Hamburg für Bewerberinformationen
<http://www.hamburg.de/einstellung-und-ausbildung/>

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

-
- [40] Internetquelle: Berufsfeuerwehr Dresden
Internetauftritt der BF Dresden: Einstellungsvoraussetzungen und weitere Informationen für die Einstellung im mittleren feuerwehr-technischen Dienst - Stand 06/2009
http://www.dresden.de/media/pdf/feuerwehr/Voraussetzung_Einstellung_Feuerwehr-mD.pdf
Stand: Dezember 2010
- [41] Internetquelle: Berufsfeuerwehr Hamburg
Internetauftritt der BF Düsseldorf für Bewerberinformationen
<http://www.duesseldorf.de/feuerwehr/auf/nausbildung.shtml>
- [42] Internetquelle: Stadt Berlin
Pressemitteilung: Stufenausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst geregelt
<http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/2009/06/23/130702/index.html>
- [43] Pressestelle: Polizeidirektion Dresden
persönliche Gespräche und Emailkontakte
Zahlen und Daten zur PD Dresden
Dresden: Dezember 2010
- [44] Statistik: Bundesinstitut für Berufsbildung
Anteile von jungen Frauen in sogenannten „Männerberufen“
Datenquelle: Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (31.12.); Berechnungen des BIBB
Stand: Januar 2008
- [45] Statistisches Bundesamt,
Statistik: 02 Tab2 HI WS2009,
2 Studierende und Studienanfänger/-innen nach Hochschularten, Fächergruppen, Studienbereichen und 1. Studienfach WS 2009/2010
Wiesbaden: 2010

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Abbildung 1.1: Aufbaustruktur der Polizei als Landesbehörde und der Berufsfeuerwehr als kommunale Behörde [9][10] | 3 |
| Abbildung 3.1: Homepage der 102 Berufsfeuerwehren im Vergleich | 9 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1.1: Frauenanteil im 10 Jahresvergleich [3, Seite 296] [4] [7] | 2 |
| Tabelle 5.1: Verteilung von Frauen und Männer in den verschiedenen Laufbahnen bei den BF [4] | 15 |
| Tabelle 6.1: Wesentliche Gründe für die unterschiedliche Entwicklung des Frauenanteils von BF und Polizei | 17 |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang

| | |
|--|----|
| Anhang 1: Frauenanteil in den einzelnen Bundesländern BF & PVD | 30 |
| Anhang 2: Frauenanteil bei den Feuerwehren in Deutschland | 32 |
| Anhang 3: Frauenanteil & Ausbildung bei der Polizei in Deutschland | 33 |
| Anhang 4: Frauenanteil bei der BF Dresden und der PD Dresden | 34 |
| Anhang 5: Aufgabenbereiche von Feuerwehr und Polizei | 35 |
| Anhang 6: Frauenanteil in bestimmten Berufen/Studiengängen..... | 36 |
| Anhang 7: CD-ROM - Digitale Form der Hausarbeit | 37 |

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 1: Frauenanteil¹² in den einzelnen Bundesländern BF & PVD

| Bundesland | Anzahl BF gesamt | Anzahl BF mit Frauen | Anzahl Frauen bei BF | Anzahl Männer bei BF | Frauenanteil bei BF [%] | Anzahl Männer im PVD | Anzahl Frauen im PVD | Frauenanteil im PVD [%] | Anzahl Frauen im SEK |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------------|-------------------------|
| Baden- Württemberg | 8 | 2 | 9 | 1457 | 0,35 | 21777 | 6100 | 21,88 | 1 |
| Bayern | 7 | 3 | 11 | 2552 | 0,31 | 29065 | 7018 | 19,45 | 0 |
| Berlin | 1 | 1 | 28 | 3728 | 0,75 | 16188 | 5532 | 25,47 | 0 |
| Brandenburg | 5 | 4 | 22 | 525 | 3,03 | 7025 | 2313 | 24,77 | 0 |
| Bremen | 2 | 2 | 18 | 739 | 1,95 | 2517 | 630 | 20,01 | 0 |
| Hamburg | 1 | 1 | 28 | 2311 | 1,21 | 7051 | 2133 | 23,23 | ¹ 0 |
| Hessen | 6 | 4 | 29 | 1752 | 1,67 | 13232 | 3887 | 22,71 | 0 |
| Mecklenburg- vorpommern | 6 | 5 | 22 | 694 | 2,86 | 4933 | 1437 | 22,55 | 0 |
| Niedersachsen | 10 | 7 | 23 | 1935 | 1,18 | 16845 | 5211 | 23,62 | 0 |
| Nordrhein- Westfalen | 27 | 21 | 69 | 8305 | 1,07 | 36937 | 9120 | 19,80 | 0 |
| Rheinland- Pfalz | 5 | 1 | 4 | 708 | 0,77 | 9319 | 2334 | 20,03 | 0 |
| Saarland | 1 | 1 | 1 | 48 | 2,04 | 2859 | 530 | 15,64 | 0 |
| Sachsen | 7 | 4 | 17 | 1497 | 0,69 | 10243 | 3701 | 26,54 | 0 |
| Sachsen- Anhalt | 3 | 2 | 4 | 573 | 1,04 | 6603 | 2204 | 25,02 | 0 |
| Schleswig- Holstein | 4 | 2 | 4 | 652 | 0,42 | 6062 | 1641 | 21,30 | 0 |
| Thüringen | 8 | 3 | 16 | 543 | 1,32 | 5603 | 1813 | 24,45 | 0 |
| Summe | 101 | 63 | 306 | 28119 | 1,08 | 196261 | 55603 | 22,08 | 1 |

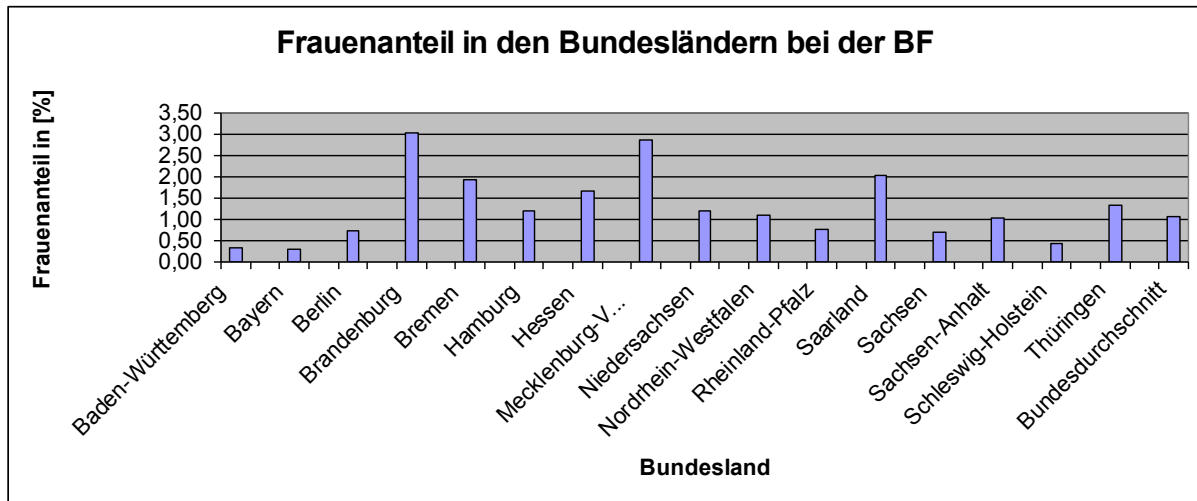
¹) in Hamburg Mobiles Einsatzkommando

[Quelle: 4 und 7]

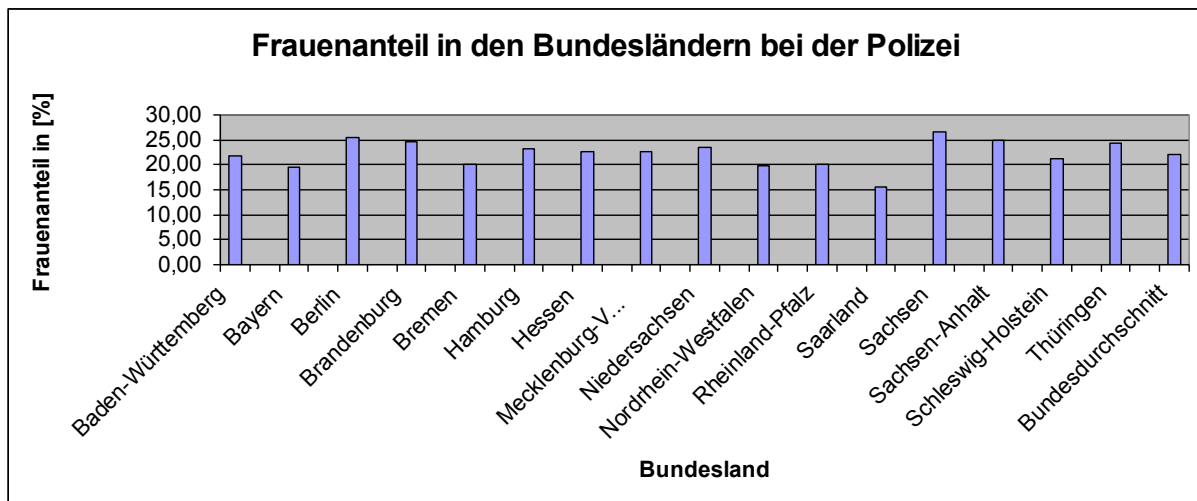
¹² aktuellste Statistiken stammen von: FW - 2008 und Polizei - 2009

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Marc Stielow, BRef des Thüringer Innenministeriums



[Quelle: 4]

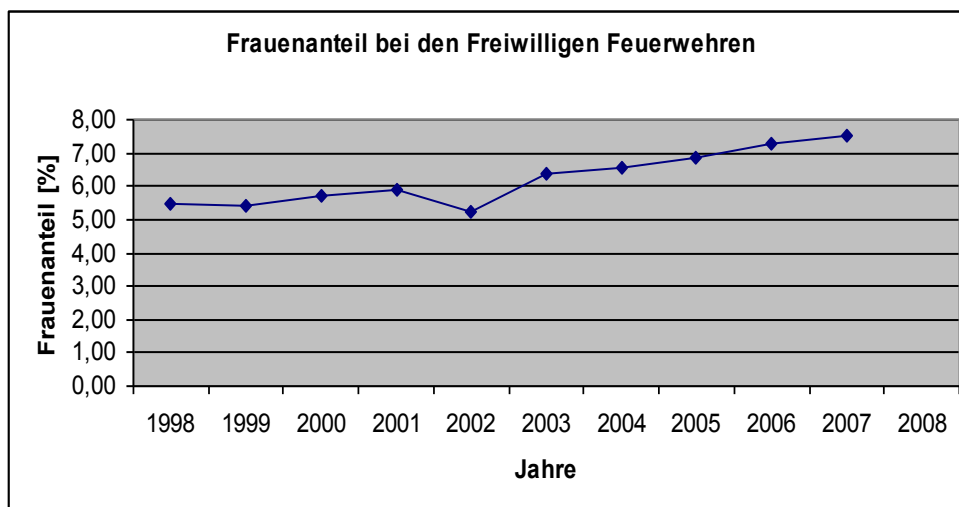
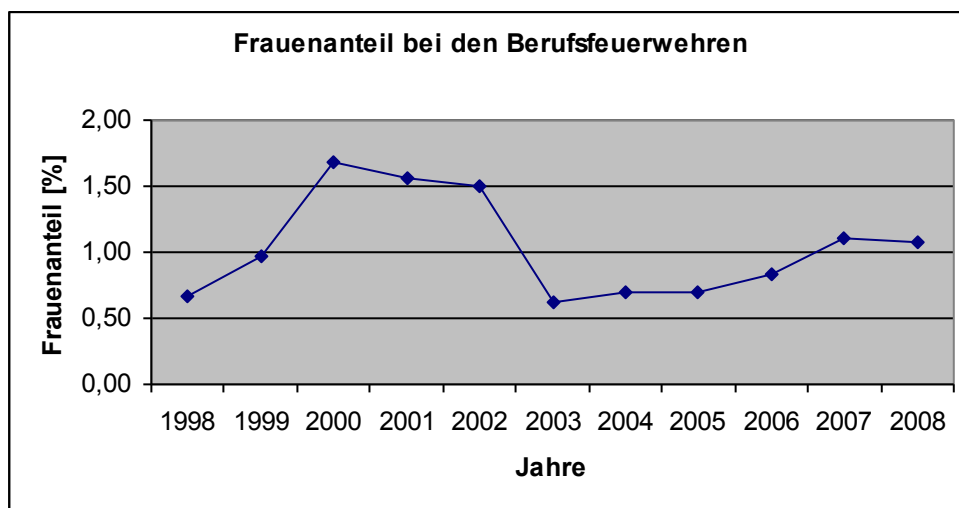


[Quelle: 7]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 2: Frauenanteil bei den Feuerwehren in Deutschland

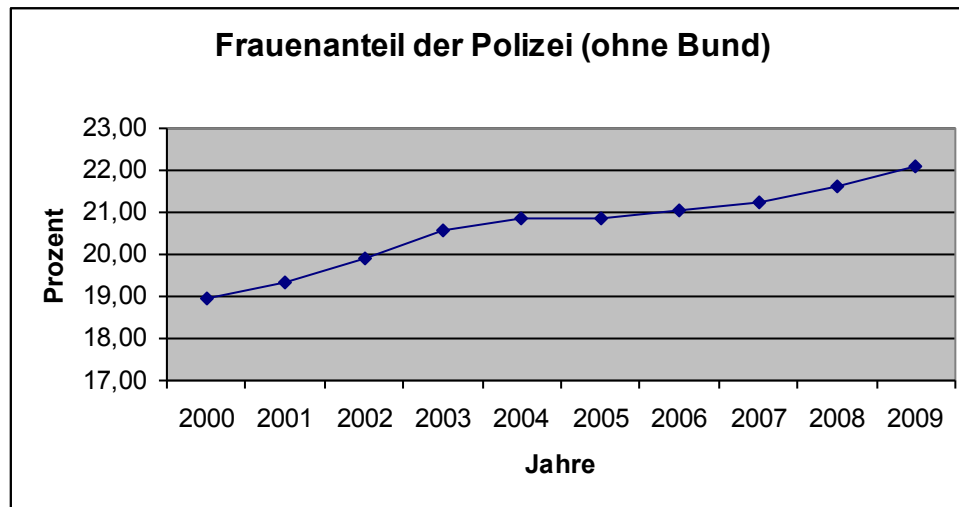
| Jahr | Anzahl Männer bei BF | Anzahl Frauen bei BF | Frauenanteil bei BF [%] | Anzahl Männer bei FF | Anzahl Frauen bei FF | Frauenanteil bei FF [%] | Frauenanteil bei JF [%] |
|------|----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1998 | 27009 | 184 | 0,68 | 970950 | 56383 | 5,49 | 17,39 |
| 1999 | 26226 | 261 | 0,99 | 1022695 | 58288 | 5,39 | 17,79 |
| 2000 | 26942 | 471 | 1,72 | 1008318 | 61447 | 5,74 | 18,09 |
| 2001 | 27176 | 438 | 1,59 | 996725 | 62772 | 5,92 | 18,15 |
| 2002 | 24054 | 372 | 1,52 | 1002284 | 55622 | 5,26 | 18,33 |
| 2003 | 24955 | 156 | 0,62 | 988837 | 67310 | 6,37 | 18,48 |
| 2004 | 26844 | 189 | 0,70 | 986110 | 69145 | 6,55 | 18,85 |
| 2005 | 27859 | 196 | 0,70 | 971196 | 71239 | 6,83 | 19,26 |
| 2006 | 27857 | 235 | 0,84 | 960837 | 75104 | 7,25 | 19,21 |
| 2007 | 27630 | 313 | 1,12 | 961633 | 78104 | 7,51 | 19,16 |
| 2008 | 28119 | 306 | 1,08 | | | | |



[Quelle: 5, Seite 309 und 6, Seite 280]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 3: Frauenanteil & Ausbildung bei der Polizei in Deutschland



[Quelle: 7]

Ausbildung in den einzelnen Bundesländern

| Bundesland | Ausbildung im ... Polizei(vollzugs)dienst | | |
|------------------------|---|-----------|---------|
| | mittleren | gehobenen | höheren |
| Baden-Württemberg | X | X | n. bek. |
| Bayern | X | X | n. bek. |
| Berlin | X | X | X |
| Brandenburg | X | X | n. bek. |
| Bremen | X | X | n. bek. |
| Hamburg | X | X | X |
| Hessen | | X | X |
| Mecklenburg-Vorpommern | X | X | n. bek. |
| Niedersachsen | | X | X |
| Nordrhein-Westfalen | | X | X |
| Rheinland-Pfalz | | X | n. bek. |
| Saarland | | X | n. bek. |
| Sachsen | X | X | n. bek. |
| Sachsen-Anhalt | X | X | n. bek. |
| Schleswig-Holstein | X | X | n. bek. |
| Thüringen | X | X | n. bek. |

[Quelle: 31]

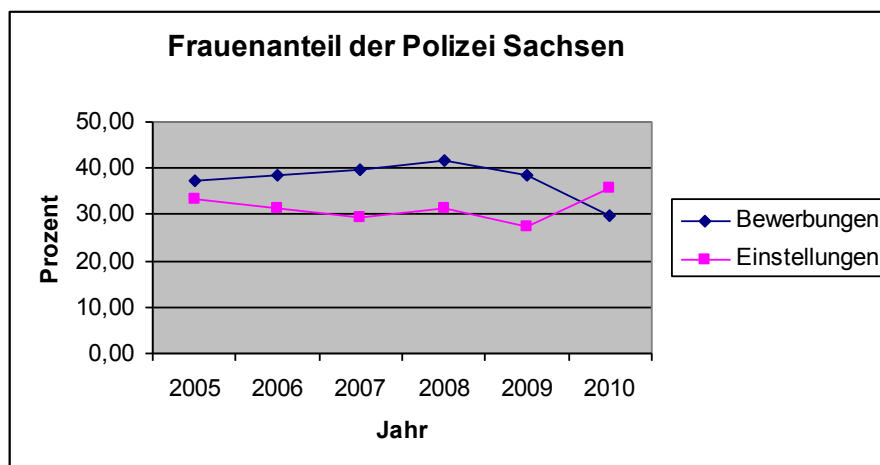
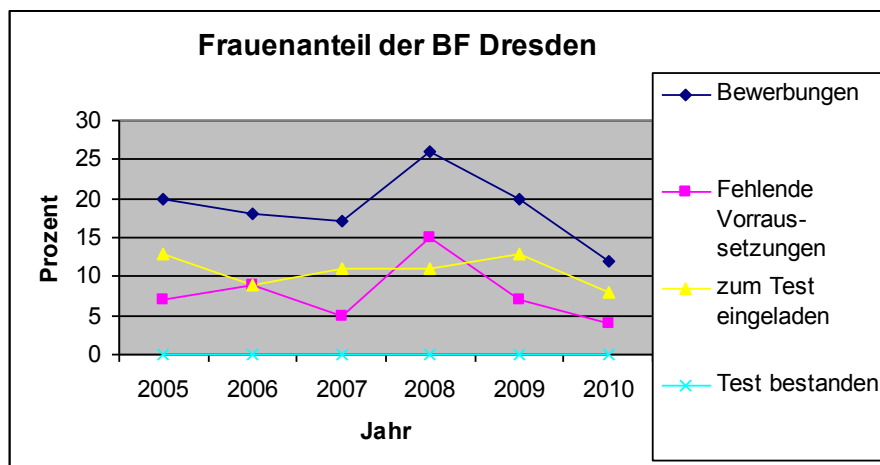
Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 4: Frauenanteil bei der BF Dresden und der PD Dresden

Zahlen von Männern und Frauen bei der PD Dresden und der BF Dresden

| Polizeidirektion Dresden (gesamt im Polizeivollzugsdienst) | | | |
|---|--------|--------|------------------|
| Männer | Frauen | Gesamt | Frauenanteil [%] |
| 948 | 347 | 1295 | 26,80 |
| Polizeidirektion Dresden (davon im Streifendienst) - 37,45 % | | | |
| 352 | 133 | 485 | 27,42 |
| Berufsfeuerwehr Dresden (gesamt im feuerwehrtechnischen Dienst) | | | |
| 533 | 12 | 545 | 2,20 |
| Berufsfeuerwehr Dresden (davon im Einsatzdienst) - 81,10 % | | | |
| 440 | 2 | 442 | 0,45 |

[Quelle: 32 und 43]



Ergänzung:

- von allen Bewerbern im Jahr 2010 betrug der Frauenanteil 30 %,
- von allen Einstellungen im Jahr 2010 betrug der Frauenanteil 35 %

[Quelle: 32 und 43]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 5: Aufgabenbereiche von Feuerwehr und Polizei

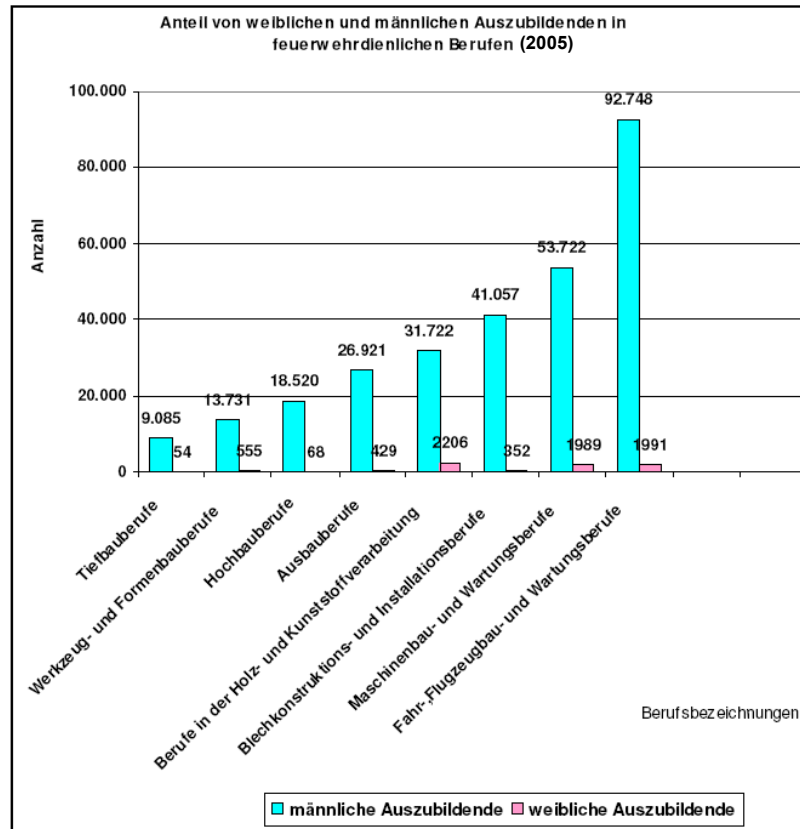


[Quelle: 31, 32 und 34]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 6: Frauenanteil in bestimmten Berufen/Studiengängen

Anteil von jungen Frauen in sogenannten „Männerberufen“



[14, Seite 97]

Studiengänge 1. Semester / Wintersemester 2009/2010

| Studiengang | Männer | Frauen | Insgesamt | Frauenanteil in [%] |
|--|--------|--------|-----------|---------------------|
| Sozialwesen | 13562 | 44676 | 58238 | 76,71 |
| Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | 8913 | 14823 | 23736 | 62,45 |
| Physik | 26419 | 6302 | 32721 | 19,26 |
| Maschinenbau / Verfahrenstechnik | 133209 | 27962 | 161171 | 17,35 |

[Quelle: 45]

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Anhang 7: CD-ROM - Digitale Form der Hausarbeit

Hausarbeit: Hauptberufliche Feuerwehrfrauen - In der polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich augenscheinlich der Anteil von Frauen in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Analysieren Sie, warum die Entwicklung bei den Feuerwehren offenbar deutlich langsamer erfolgt und entwickeln Sie konkrete Optimierungsvorschläge.

Marc Stielow, BRef des Thüringer Innenministeriums